

## EXTRA: Feuerwehr-Oldtimer-Treffen

### Gedicht des Tages

#### Feuersbrunst

Hört ihr's wimmern hoch vom Turm?  
Das ist Sturm!  
Rot wie Blut  
Ist der Himmel,  
Das ist nicht des Tages Glut!  
Welch Getümmel  
Straßen auf!  
Dampf wallt auf!

Flackernd steigt die Feuersäule,  
Durch der Straße lange Zeile  
Wächst es fort mit Windeseile,  
Kochend wie aus Ofens Rachen  
Glühn die Lüfte, Balken krachen,  
Pfosten stürzen, Fenster klirren,  
Kinder jammern, Mütter irren,  
Tiere wimmern  
Unter Trümmern,

Alles rennet, rettet, flüchtet,  
Taghell ist die Nacht gelichtet;  
Durch der Hände lange Kette  
Um die Wette  
Fliegt der Eimer, hoch im Bogen  
Spritzen Quellen, Wasserwogen,  
Heulend kommt der Sturm geflogen,  
Der die Flamme brausend sucht.  
Prasselnd in die dürre Frucht  
Fällt sie in des Speichers Räume,  
In der Sparren dürre Bäume,

Und als wollte sie im Wehen  
Mit sich fort der Erde Wucht  
Reißen, in gewaltiger Flucht,  
Wächst sie in des Himmels Höhen  
Riesengroß!  
Hoffnungslos  
Weicht der Mensch der Götterstärke,  
Müßig sieht er seine Werke  
Und bewundernd untergehn.

Leergebrannt  
Ist die Stätte,  
Wilder Stürme rauhes Bette,  
In den öden Fensterhöhlen  
Wohnt das Grauen,  
Und des Himmels Wolken schauen  
Hoch hinein.

(Aus Schillers „Glocke“)



Vielleicht die „Königin“ unter den alten Fahrzeugen bei der Veranstaltung im Welzheimer Ortskern: Die historische Drehleiter der Firma Daimler-Benz in Sindelfingen.

## Rote Raritäten rollen vors Rathaus

Zweites Oldtimertreffen in Welzheim mit Löschfahrzeugen der verschiedensten Art

VON SABINE KAESSER  
UND WILLY BAIREUTHER (BILDER)

Welzheim.

Feuerrote Löschfahrzeuge aus vielen Epochen gaben sich am Wochenende ein Stelldichein. Aus dem ganzen süddeutschen Raum und der Schweiz waren die Oldtimer nach Welzheim gefahren. Jeder von ihnen mit einer ganz eigenen Geschichte.

Es blinkten die blauen Lichter und über-tönten sich teilweise die „Tatütata“-Sirenen, als die Löschfahrzeuge am Samstag-nachmittag rund um die St.-Gallus-Kirche Position bezogen. „Die hän a Rundfahrt durch der Welzheimer Wald g'macht“, ließ sich Werner Kugler von der Welzheimer Feuerwehr vernehmen. Über zwei Jahre Planung für dieses im deutschen Raum recht einmalige Ereignis lagen hinter ihm und seinen Mitstreitern. Die Sonne schien mit den Veranstalter, den Gästen und den über 100 Fahrzeugen um die Wette. Ein gewisser Stolz war hiesigen und angereisten Enthusiasten der Feuerwehren anzumerken.

„Da war ich schon mehrmals oben“, bestätigte ein Mitglied der Mergentheimer

Feuerwehr auf Nachfrage. Als wäre es eine Selbstverständlichkeit, auf eine über 30 Meter hoch aufgestellte Leiter zu klettern. Die umstehenden Passanten, den Kopf im Nacken und die Hand zum Schutz vor der Sonne über den Augen, zollten ihm, die Leiter im Blick, anerkennend Respekt. Für den Magirus-Deutz Marke DL 30 H, sprich Drehleiterfahrzeug mit 30 Meter Leiterlänge, hatte - im Jahr seiner Zulassung 1963 - immerhin die stolze Summe von 100 000 Mark investiert werden müssen. Dafür kann die Leiter im Bedarfsfall bis zum heutigen Tag eingesetzt werden.

#### Die Kaltblüter bewiesen gute Nerven

Viel Bewunderung ernteten auch die beiden leibhaftigen Pferdestärken mit prächtigem Geschirr. Mit wedelndem Schweif gegen die lästigen Fliegen ankämpfend, ließen sie sich brav von den Besuchern streicheln. Die französischen Kaltblüter bewiesen Nervenstärke. Brav zogen sie bei der Löschübung, die unter großem Publikumsandrang am Feuersee stattfand, die Handdruckspritze. Qualmender Rauch, eine bunte interessierte Menschenmenge und die hallenden Lautsprecheransagen konnten sie bei ihrem rettenden Einsatz nicht aus der Ruhe bringen. Historisch gewandete Feuerwehrler demonstrierten eindrucksvoll die Geschichte

der Löschtechnik. Vom einfachen Ledereimer über Bottiche, Puttspritze und Einfolgenspritze wurden die zunehmende Reichweite und die steigende Wassermenge demonstriert. Ganz nebenbei erfuhren die Besucher, dass bereits früher ein Anreizsystem für schnelles Handeln sorgte: Derjenige, der zuerst mit seinen Pferden zur Stelle war, erhielt eine Prämie.

#### Fachgespräche rund um die Fahrzeuge

Unterdessen wurden rund um die Fahrzeuge Fachgespräche über Sonderanfertigungen, Ersatzteile und die nächsten Treffen geführt. Fast jedes der Fahrzeuge, die zum

Teil 70 bis 80 Jahre alt sind, hat irgendeine Besonderheit. Ob mit Holzleiter aus dem Jahre 1928 oder einer Kraftdrehleiter Marke KL18, mit einem Ersatzrad auf dem Dach, einem Fahrzeug Marke Borgward bis zur Werksfeuerwehr von Daimler-Benz aus Sindelfingen in „Cabrioform“: Jedes Fahrzeug für sich ist eine Rarität. Einige von ihnen sind durchaus noch einsatzfähig, wenn es darauf ankommt. Wobei, das war unübersehbar, auf die Oldtimergruppen sehr viel Arbeit zukommt. Denn Ersatzteile gibt es so gut wie keine. Alles muss selbst hergestellt werden.

„Wir sind eben alles Idealisten und freuen uns, hier beim Treffen zusammenzukommen“, rundete Peter Holzwarth die Eindrücke ab.

### Über 100 Fahrzeuge

■ Es ist nach 2004 das zweite Treffen für die Feuerwehr-Oldtimerfreunde. Mit über 100 Fahrzeugen, die einen Querschnitt des vergangenen Jahrhunderts bieten, ist das Treffen eines der größten seiner Art in Deutschland.

■ Die Gäste sind angereist vom Zürcher See über Bamberg, Siegen, Ingolstadt, Bruchsal, Bühl, Halle, Bretten, Neuenstadt bis aus Heubach, um nur einige zu nennen. Das Heubacher Fahrzeug trägt noch das GD-Nummernschild des alten Landkreises.

■ Den Anstoß zu dem Ganzen hatte im Jahre 1997 die Außerdienststellung des alten Tanklöschfahrzeugs der Welzheimer Feuerwehr gegeben. Seitdem nehmen die Welzheimer an vielen Treffen teil. Die Aufgaben für diesen Winter sind schon klar: Die Dichtungen im heimischen Oldtimer sind zu erneuern und neue, passende Reifen ausfindig zu machen.



Eimerkette wie „damals“. Nur: Die mehr oder weniger freiwilligen Helfer hatten bei der Übung in Welzheim ihre liebe Mühe mit der Synchronisation.



Einfahrt der alten Löschfahrzeuge in langer Reihe auf den Kirchplatz in Welzheim.



Als es noch keine Funkwecker gab, musste der Hornist ausrücken und Alarm schlagen bzw. blasen.